

Die Gruppenausstellung *“Once upon a time... today”* findet in den eindrucksvollen Räumen der Villa Mautner-Jäger statt. Die Architektur des Gebäudes spiegelt das kulturelle Erbe der Wiener Belle Époque wider, für das die Villa beispielhaft ist. Sein Architekt, Franz von Neumann, war der Meinung, dass vergangene Formen konsequent weiterentwickelt werden müssen, um die Architektur mit zeitgenössischen Formen zu artikulieren. Diesem Gedanke folgt auch die kuratorische Linie der Gruppenausstellung **“Once upon a time... today”**.

Inspiziert von der außergewöhnlichen Bauweise und dem morbiden Charme der Innenräume des Ausstellungsorts lässt die Schau die Salon-Ära des 19. Jahrhunderts wieder aufleben. Die Werkauswahl konzentriert sich vornehmlich auf das Genre der Malerei in ihren verschiedenen Facetten. Den teilnehmenden Künstlern ist ihr internationales Renommee gemein, die meisten teilen auch das Generationserlebnis der in den 50er-Jahren Geborenen. Viele von ihnen haben sich in den 80er Jahren etabliert, indem sie dem seinerzeit neu erwachten „Hunger nach Bildern“ mit völlig neuen Sujets und Malweisen begegneten.

Von **Theo Altenberg** stammen abstrakte und farbintensive Malereien, die mit **Herbert Brandl**s stimmungsvollen Bildern von tiefem Waldesdunkel und geheimnisvollen Nebelklüften kontrastieren. Das nomadisch-fragmentarische Werk von **Francesco Clemente** ist beeinflusst von seinen vielen Reisen und erlaubt Einblicke in Erlebnisse, Mythen und Geschichten aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Er ist mit großformatigen Malereien als auch intimen Aquarellen vertreten. **Martha Jungwirth**s unverkennbare kraftvoll-impulsive Herangehensweise zwischen Abstraktion und Figuration sind auf Leinwand als auch auf Papier in Form eines großformatigen Aquarells zu sehen. Die spirituell konnotierte Identitätssuche **Haralampi Oroschakoffs** tritt in verschiedenen Facetten und in ruhigerem Ton auf Leinwand zu Tage. Die surrealen Szenen von **Kerstin Grimm** sind Zeichnungen voller fantastischer Details, die ihr Werk bestimmen. Sie heben sich von den leuchtenden „soap-bubble paintings“ von **Georg Dokoupil** ab, dessen Farbspektrum wiederum auf die floralen Großformate von **Arne Quinze** zu verweisen scheint. Das Werk **Arnulf Rainers** ist durch Papierarbeiten der 60er Jahre und ein mixed-media Großformat von 2001 präsent. Von **Julian Schnabel** wird eine spannungsreiche Auswahl aus drei unterschiedlichen Werkgruppen gezeigt. Es handelt sich um Malereien auf Papier, darunter eines seiner „Map-Drawings“ von 2012.

“Once upon a time... today” präsentiert darüber hinaus auch malerische Aspekte zeitgenössischer Fotografie in Gestalt exotischer Blumenbilder von **David LaChapelle**. Zudem bereichern einige bildhauerische Werke die Ausstellung. **Tony Cragg** ist mit einer Hommage an die deutsche Wiedervereinigung vertreten und **Erwin Wurm** mit „Gate“, einem humorvollen Spiel mit veränderten menschlichen Proportionen und Volumina. Von dem Medienkünstler **Hans Kuppelwieser** stammt die dynamisch-abstrakte Arbeit aus poliertem Edelstahl, die gedanklich dem Figürlichen von **Leiko Ikemuras** Papierarbeiten und ihrer Bronze „Usagi Greeting“ gegenübersteht. Die Skulptur ist ein Hybrid aus Mensch und Tier, sie bildet eine Synthese der Kulturen, ein „Haus“, unter dessen Dach sich das Universelle und Verbindende einfinden können.

“Once upon a time... today” 1. Juni - 15. Juli 2023

Landstraßer Hauptstraße 140-142, Wien

Mit Werken von Theo Altenberg, Herbert Brandl, Francesco Clemente, Tony Cragg, Georg Dokoupil, Kerstin Grimm, Leiko Ikemura, Martha Jungwirth, Hans Kuppelwieser, Julian Schnabel, Arnulf Rainer, Erwin Wurm, David LaChapelle, Haralampi Oroschakoff, Arne Quinze.

Kuratiert von Reiner Opoku.

Text: Charlotte Desaga